

Schönenberger Dorfzeitung wird per sofort eingestellt

SCHÖNENBERG Der Gemeinderat hat beschlossen, die Dorfzeitung einzustellen. Die Redaktorin erfuhr von diesem Entscheid erst, als die letzte Zeitung bereits im Druck war.

Die Dorfzeitung hatte in Schönenberg Tradition: Über 35 Jahre lang berichtete die Zeitung über das Dorfleben. Artikel über die Vereinsaktivitäten, das Kulturnetz, Theateraufführungen sowie Veranstaltungen der Schule oder der Kirche prägten das Blatt. In der Anfangszeit berichtete sogar der Gemeinderat über die Neuigkeiten im Dorf.

«Ich habe während meiner Zeit bei der »Dorfzeitung Schönenberg« zahlreiche Neuerungen wie die Rubrik »Leute von heute« mit Interviews von Dorfbewohnern eingeführt», sagt Ingrid Liedtke, die seit 2003 die Dorfzeitung in Eigenregie führte. Dass der Gemeinderat über ihren Kopf hinweg beschlossen hat, die Dorfzeitung per Ende Jahr einzustellen, kann sie nicht verstehen. «Beson-

ders der Veranstaltungskalender und die Seiten mit Infos zu Öffnungszeiten, Notfalldiensten etc. waren gerade älteren Menschen, die keinen Internetzugang haben, sehr dienlich», sagt Liedtke. Zudem leistete die Dorfzeitung einen wichtigen Beitrag zur Identitätsstiftung, was – im Hinblick auf die mögliche Fusion mit Wädenswil – nicht vernachlässigt werden dürfe.

Gemeinde gibt neu ein Falblatt heraus

Der Gemeinderat erklärt seinen Beschluss, die Dorfzeitung einzustellen, mit finanziellen Gründen: Die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde zwingt zu Einsparungen in den verschiedensten Bereichen. Um rund 300 000 Franken wurden die Ausgaben im vorgelegten Budget

2016 reduziert. «Die Dorfzeitung führte zu einem jährlich wiederkehrenden Defizit von rund 10 000 Franken», sagt der Schönenberger Gemeindepräsident Lukas Matt (FDP). Ausserdem seien die Einnahmen aus Inseraten und Abonnements rückläufig. «Mit nur vier Ausgaben jährlich war es dem Gemeinderat nicht mehr möglich, die Bevölkerung zeitnah über seine Tätigkeit zu informieren», sagt Matt. Deshalb werde der Gemeinderat künftig mit einem einfachen Falblatt über die Aktivitäten und Neuigkeiten aus dem Dorf informieren.

Die Produktion und den Versand des Falblattes wird die Gemeindeverwaltung übernehmen. «Um die Kosten und den Aufwand möglichst tief zu halten, werden im Infoblatt der Gemeinde Schönenberg ausschliesslich Nachrichten aus dem Gemeindehaus aufgenommen», sagt Matt.

«Meiner Meinung nach spart man am falschen Ort», sagt Ingrid Liedtke. «Im Vergleich zu anderen Kosten erscheint mir das Defizit der Dorfzeitung ein Klacks.» Den Entscheid über die Einstellung der Dorfzeitung kam für Liedtke überraschend. «Die Daten für die letzte Ausgabe des Jahres waren bereits in der Druckerei, als ich vom Beschluss erfuhr», sagt sie. In letzter Minute habe sie einen Aufschub erwirken können, um sich in einem Editorial gebührend von ihren Lesern verabschieden zu können. «Die Leser mussten darüber informiert werden, dass es die letzte Ausgabe ist», sagt sie. Das Vorwort sei selbstverständlich vom Gemeinderat gegengelesen worden.

Möglichkeiten für Neuerungen nicht geprüft

«In den vergangenen Jahren habe ich immer wieder einmal den Ver-

such unternommen, ein neues Konzept für die Dorfzeitung zu erstellen», sagt Liedtke. Sie wirft dem Gemeinderat vor, die Dorfzeitung eingestellt zu haben, ohne diese neuen Möglichkeiten zu prüfen.

Das Defizit auszugleichen sei nicht im Interesse des Gemeinderats gewesen. «Vielmehr hat es da verschiedentlich Versuche eines gewissen Herrn gegeben, sich die Dorfzeitung unter den Nagel zu reissen», sagt Liedtke, die sich nicht kampfflos geschlagen geben will. Sie werde noch prüfen, ob sie das Thema an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember traktandieren kann. «Ich habe viele enttäuschte und resignierte Reaktionen auf die Abschaffung der Dorfzeitung erhalten», sagt Ingrid Liedtke. Viele hätten für den Entscheid des Gemeinderates nur noch ein müdes Kopfschütteln übrig.

Natalie Wenger

Anlässe

ADLISWIL

Adventsfeier für Senioren

Der Rellsten-Treff lädt am Dienstag, 8. Dezember, alle Senioren ab 60 Jahren zu einer Adventsfeier unter dem Motto Wurzeln ein. Anschliessend an die Feier in der katholischen Kirche findet ein festliches Mittagessen statt. Für das Nachmittagsprogramm sorgt die Theatergruppe des Behindertenheims Humanitas Horgen mit einer speziellen Aufführung von Grimms Märchen »Der Arme und der Reiche«.

Dienstag, 8. Dezember, 11 Uhr bis 16 Uhr, katholisches Pfarreizentrum, Rellstenstrasse 2, Adliswil. Anmeldung bis 1. Dezember im katholischen Pfarramt, unter 044 711 19 19 oder unter ursi.wermelinger@zh.kath.ch.

SCHÖNENBERG

Ein Turnier für die Basis

Der Reitverein Schönenberg führt am kommenden Wochenende das vierte Land-Rover-Halenspringen durch. Auf der Reitanlage der Familie Korrodi erhalten brevetierte und regionale Reiter Startmöglichkeiten. Sämtliche Prüfungen von 60 cm bis 105 cm können von brevetierten Reitern geritten werden. Regional lizenzierte Reiter erhalten Startmöglichkeiten in den Prüfungen über 90/95 und 100/105 cm. Am Samstagabend werden zudem 25 Paare zu einer Zweier-Equipenprüfung über 90 cm erwartet. Am Samstag stehen fünf Prüfungen auf dem Programm, am Sonntag deren vier. e

Samstag/Sonntag, 28./29. November, ab 9 Uhr, Reitstall Korrodi, Moos 5, Schönenberg.

RICHTERSWIL

Versteigerung von Kunstflaschen

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zu 750 Jahre Richterswil findet am Samstag, 28. November, im Haus zum Bären eine Kunstflaschenauktion statt. Dabei werden die elf von Künstlerinnen und Künstlern gestalteten Flaschen des Richterswiler Jubiläumswins einzeln versteigert. Als Auktionator amtiert der ehemalige Gemeindepräsident Ruedi Hatt. Zu den Künstlern zählen Margrith Bühler, Paul Cartier, Marianne Cramer, Annette Etzel, Esther Hatt, Brigitte Ingold, Al Meier, Alice Pfister, Tono Schindler, Rolf Specht und Véro Straubhaar. e

Samstag, 28. November, 18.30 Uhr, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil.

RICHTERSWIL

Musik und Wort in der Kirche

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Es glitzert und glänzt überall, eine betriebsame Zeit nimmt ihren Lauf. Alle, die sich auch anders auf diese Tage des Advents einstimmen möchten, sind zu einer halben Stunde in die reformierte Kirche Richterswil zu Musik und Wort eingeladen. Gestaltet wird der Anlass von den Musikern Thomas Goetschel (Gambe) und Andreas Zwingli (Orgel) sowie von der reformierten Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt. Sie behandelt Texte aus Literatur und Gedichtkunst. e

Freitag, 27. November, 19.30 Uhr, reformierte Kirche, Richterswil.

Auf den Weingütern ist es Zeit für Treberwürste

ÜRikon Derzeit bieten Winzer spezielle Gaumenfreuden an: Auf den Tisch kommen Treberwürste. Die Saucissons sind auch auf dem Rebgut der Familie Wetli eine Spezialität des Hauses.



Eine Gruppe von Feinschmeckern hat an einem Samstag im November auf dem Rebgut der Familie

Wetli in Üriikon Platz an gedeckten Tischen genommen. Serviert werden den Gästen raffiniert zubereitete Treberwürste – feine Saucissons, die beim Destillieren von Marc im Brennkessel gegart werden. Als Beilage gibt es Lauchkartoffeln, ein guter Tropfen aus der Eigenkellerei darf nicht fehlen.

Winzer Martin Wetli steht derweil vor einem grossen Brennkessel. Er zieht den Deckel vom Kessel, und ein durchaus berauschender Duft von Trauben und Schnaps betört augenblicklich die Sinne. Der Sud zur Herstellung der Treberwürste ist in vollem Gange. Wetli zeigt auf eine klebrige, dunkle Masse. «Das sind ausgepresste Trauben, Treber genannt.» Im Treber würden die Waadtländer Saucissons nun gegart. «Sie erhalten so ihr spezielles Aroma.» Der Fachmann wundert sich, und der Laie staunt, dass selbst »Abfall« von Trauben noch für einen kulinarischen Leckerbissen verwendet werden kann.

Martin Wetli »Küche« fände füglich Platz in einem Winzermuseum. Die Brennanlage steht auf



Treberwurst mit Lauchkartoffeln.



Im berauschenden Duft aus Trauben und Schnaps prüft Martin Wetli die Saucissons, die im Treber gegart werden.

Bilder Reto Schneider

vier Rädern, sie ist auf einem fahrbaren Untersatz montiert. «Der Brenner hat Jahrgang 1919», sagt Martin Wetli. Früher sei man mit dem Gefährt in der Region noch von Hof zu Hof gefahren. Die Bauern konnten dank des mobilen Brenners aus Pflaumen, Zwetschgen und Äpfel Schnaps herstellen.

Sie sei fast überzeugt, die hölzerne Anlage funktioniere mindestens ebenso gut wie die modernen Brennerreien, sagt Martin Wetli. Seine Frau Andrea. Sie verpasst eine nun fertigen Treberwurst den letzten Schliff und flambiert diese mit selbst gebranntem Marc. «Das ist eigentlich ein Grappa», sagt sie, »aber wir dürfen diesen Namen nicht verwenden.»

Grappa ist als Begriff geschützt und darf nur als solcher verkauft und ausgetrunken werden, wenn er auch wirklich in der norditalienischen Region Veneto hergestellt worden ist.

Immer nach dem Wümmet

Der Festschmaus ist nun im Gange, und unter den Gourmets kommt – wohl nicht zuletzt auch wegen des kredenzten Weins und des Schnapses in den Treberwürsten – Geselligkeit auf. «Nicht zu übertreffen», sagt ein Gast und bestellt eine zweite Portion. «Geschmackvoll, sensationelles Aroma», lautet eine andere Wertung. Abgerundet wird das Festmahl mit einer leckeren Auswahl hausgemachter Kuchen.

«Das Treberwurstessen nimmt in unserem Kalenderjahr eine wichtige Rolle ein», sagt Martin Wetli. Es sei ein Anlass aus Tradition. «Wir laden unsere Gäste jeweils im November ein.» Einige Winzer würden das Essen auch in den Januar oder Februar verlegen.

Auf jeden Fall kommen die Weinbauern erst nach dem Wümmet dazu, Treberwürste anzubieten. Vor oder während der Weinlese fehle die Zeit dazu, sagt Wetli. Bis Ende Monat werden er und seine Familie die Spezialität des Hauses noch auftischen.

Ueli Zoss

Weitere Informationen unter www.mw-weinbau.ch.

WEINBAU AM ZÜRICHSEE

Ein Kalenderjahr im Rebberg und im Keller: Die »Zürichsee-Zeitung« widmet dem Weinbau in der Region eine ganzjährige Artikelserie. Sie beginnt und endet mit dem Wümmet. Dazwischen sollen die verschiedensten Aspekte dieses Landwirtschaftszweiges gezeigt und erklärt werden – vom Anbau über die Pflege der Trauben bis zum Keltern; vom Hagel bis zum Schädling; vom Entwerfen der Etikette bis zum Abfüllen und Verkauf; vom Wert der Rebberge als Naherholungsgebiet bis zum Siedlungsdruck. di